

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)

am Dienstag, **11.01.2011**, 16:38 Uhr - 18:48 Uhr,
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

- Vor Eintritt in die Tagesordnung -

Herr Dingerkus begrüßt die Anwesenden und insbesondere Frau Dr. Schwintek als persönliche Referentin von Herrn Oberbürgermeister Markus Lewe.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Festsetzung der Tagesordnung**
2. **Zusammenfassende Darstellung der Informationen über Friedensaktivitäten der Partnerstädte Münster (Bericht der Arbeitsgruppe)**
3. **Information über das Projekt "1648 / Dialoge zum Frieden"**
4. **Informationen über Aktivitäten des Integrationsrats über dessen Friedensaktivitäten sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats**
5. **Weitere Arbeitsplanung**
6. **Verschiedenes**

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Herr Dingerkus schlägt vor, die Tagesordnung um den TOP 2 ‚Wahl einer/eines stellvertretenden Moderatorin/Moderators‘ und den TOP 6 ‚Kleingruppenarbeit: Was fehlt in Münster und was braucht es Münster in Sachen Frieden?‘ zu erweitern. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Mitglieder haben keine Einwände.

Damit wird die Tagesordnung einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Wahl einer/eines stellvertretenden Moderatorin/Moderators
3. Zusammenfassende Darstellung der Informationen über Friedensaktivitäten der Partnerstädte Münster (Bericht der Arbeitsgruppe)
4. Information über das Projekt „1648 / Dialoge zum Frieden“
5. Information über Aktivitäten des Integrationsrats über dessen Friedensaktivitäten sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats
6. Kleingruppenarbeit: Was fehlt in Münster und was braucht es Münster in Sachen Frieden?
7. Weitere Arbeitsplanung
8. Verschiedenes

Punkt 2 der Tagesordnung**Wahl einer/eines stellvertretenden Moderatorin / Moderators**

Herr Dingerkus schlägt Frau Annette Englert als stellvertretende Moderatorin vor. Weitere Kandidatinnen oder Kandidaten für die Stellvertretung werden nicht benannt. Frau Englert stellt sich kurz vor. Sie ist beruflich tätig als Gutachterin in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Friedensförderung und zudem ehrenamtlich im Friedensforum Münster engagiert. Hiernach stellt sie sich zur Wahl und wird einstimmig vom Arbeitskreis Friedenskultur Münster als stellvertretende Moderatorin gewählt.

Punkt 3 der Tagesordnung**Zusammenfassende Darstellung der Informationen über Friedensaktivitäten der Partnerstädte Münster (Bericht der Arbeitsgruppe)**

Herr Brämswig begrüßt die Anwesenden und entschuldigt Frau Brüggemann, die erkrankt ist und eigentlich über die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe (bestehend aus Herr Brämswig, Frau Brüggemann und Herr Ercakir) berichten wollte.

Die Friedensaktivitäten der Partnerstädte Münsters wurden von der Unterarbeitsgruppe in tabellarischer Form zusammengefasst (siehe Anlage 1). Herr Brämswig erläutert, dass die unterschiedlichen Friedensaktivitäten der Partnerstädte das Festlegen einheitlicher Kriterien erschweren und die tabellarische Darstellung zum Teil eine redaktionelle Kürzung verlangte.

Herr Barenhoff regt an, den Partnerstädten die Zusammenfassung zu kommen zu lassen.

Herr Treutler bedankt sich anschließend für das Engagement der Unterarbeitsgruppe und weist kurz darauf hin, dass die in der Tabelle aufgeführte Stadt Ypern (Ieper) nicht zu den Partnerstädten Münsters zählt.

Punkt 4 der Tagesordnung

Information über den Arbeitskreis "1648 / Dialoge zum Frieden" im Rahmen der Allianz für Wissenschaft

Im Rahmen der Vorstellung des Facharbeitskreises '1648 – Dialoge zum Frieden' erläutert Frau Dr. Blanc die Entwicklung der Stadt Münster auf dem Weg zur Wissenschaftsstadt (siehe Anlage 3, Folie 2). Der Rat der Stadt Münster hat am 26. Mai 2004 beschlossen, die Profilierung Münsters als Stadt mit ‚Wissenschaft und Lebensart‘ in Stadtentwicklung und Stadtmarketing konsequent und langfristig voran zu treiben. Für dieses Vorhaben beschloss der Rat im Juni 2007 eine Konzertierte Aktion Wissenschaftsstadt zu initiieren und zunächst drei Themenbereiche auszuwählen, in denen Münsters Hochschulen wissenschaftliche Exzellenz besitzen. Die drei thematische Schwerpunkte sind: NanoBioAnalytik in Medizintechnik und Pharma, Medizinische Prävention, Westfälischer Frieden. Die Konzertierte Aktion Wissenschaftsstadt wurde angelegt als langfristig arbeitender Zusammenschluss von Westfälischer Wilhelms-Universität, Fachhochschule Münster, der Wirtschaft sowie der Stadt Münster, die gemeinsam und abgestimmt den Wissenschaftsstandort weiterentwickeln und ihn nach innen und außen sichtbar machen.

Der Arbeitskreis wurde beauftragt, das Thema „Westfälischer Frieden“ für Münster mit dem Ziel der Positionierung und Profilierung weiterzuentwickeln.

Herr Prof. Dr. Jakobi führt aus, dass der Facharbeitskreis, wie im Ratsbeschluss vorgegeben, das Verhandeln (im Rahmen des Westfälischen Friedens) in den Mittelpunkt stellt und nicht das Vertragsergebnis. Leitlinie ist Friedenssicherung, Krisenintervention, Konfliktlösung durch Verhandlung und Vermittlung, Dialog und Mediation. Frau Dr. Blanc ergänzt die Aufgaben des Facharbeitskreises (siehe Anlage 3, Folie 5), der inzwischen umbenannt wurde in Facharbeitskreis '1648 / Dialoge zum Frieden'. Mittelpunkt der Veranstaltungen stellt die Verleihung des Preises des Westfälischen Friedens von der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe dar. Die jährlich stattfindende Veranstaltungswoche beinhaltet inzwischen feste Bausteine (siehe Anlage 3, Folie 7) und stellt Gegenwarts- und Zukunftskonflikte in den Mittelpunkt. Derzeit wird das 1. Münstersche Symposium Humanitäre Hilfe geplant, das am 20. Mai 2011 im Rathausfestsaal (siehe Anlage 3, Folie 8) stattfinden soll. Herr Prof. Dr. Jakobi macht deutlich, dass eine Veranstaltung mit internationaler Bedeutung einer langfristigen Planung bedarf und sich terminlich nicht ausschließlich auf einen Zeitrahmen um den 24. Oktober festlegen darf. Eine weitere Überlegung ist, zukünftig Veranstaltungen unter dem Label „1648 - Dialoge zum Frieden“ mit weiteren Partnern im Jahresverlauf durchzuführen.

Herr Dr. Kinkelbur schließt folgende Fragen an:

1. Wie hieß der Konversionsbeauftragte, der in den 90er Jahren bei der Stadt Münster tätig war?
2. Welche Bedeutung hat das Thema Frieden für die Bürger/innen in Münster heute und wo steht das Thema in der aktuellen (Bürger-)Umfrage von 2010?
3. Warum sind nur zwei Vertreter politischer Parteien sowie nur eine zivilgesellschaftliche Gruppe im Arbeitskreis '1648 / Dialoge zum Frieden' vertreten?

4. Was wird von Münster Marketing an anderen Terminen veranstaltet, die für den Frieden von Bedeutung sind (z. B. 27. Jan., 8. Mai, 15. Mai. und 21. Sep.)?

Herr Prof. Dr. Jakobi macht deutlich, dass der Facharbeitskreis einen ‚lockeren Verbund‘ darstellt, dessen Einrichtung von Rat beschlossen wurde. Außerdem könne nicht jeder Termin, der für das Thema Frieden von Bedeutung ist, mit einer Veranstaltung bedacht werden. Frau Robert sagt zu, die noch offene Frage 1 bis zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises zu klären.

Auf Nachfrage von Herr Kuhn erläutert Herr Prof. Dr. Jakobi, dass die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe darüber entscheidet, wer den Preis des Westfälischen Friedens verliehen bekommt.

Frau Englert macht deutlich, dass Humanitäre Hilfe nicht immer mit Friedensarbeit gleichzusetzen ist und regt an, sich bewusst mit dem Thema Friedensbildung und Friedensförderung auseinanderzusetzen.

Herr Marinos leitet anschließend den Top 5 (Information über Aktivitäten des Ausländerbeirats [jetzt: Integrationsrat] über dessen Friedensaktivitäten) ein und ergänzt, dass der Ausländerbeirat u. a. die Interkulturellen Wochen in Münster seit über 20 Jahren gestaltet.

Punkt 5 der Tagesordnung

Informationen über Aktivitäten des Integrationsrats über dessen Friedensaktivitäten sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit führt Herr Marinos die vom Ausländerbeirat/Integrationsrat (mit-)initiierten und durchgeführten Veranstaltungen lediglich anhand einiger Beispiele stichwortartig auf. Er weist darauf hin, dass auch die, seit fünf Jahren unter dem Namensdach ‚Friedenskulturmonat‘ firmierenden Veranstaltungen nach wie vor integraler Bestandteil der Interkulturellen Wochen sind. Im Einzelnen erwähnt er:

- Konzepte ‚Haus der Kulturen‘ bzw. Friedens- und Kulturpark,
- Zukunftskonferenz des Ausländerbeirats, deren Ergebnisse maßgebliche Grundlage für die spätere Entwicklung des Migrationsleitbildes waren,
- Kontinuierliche, impulsgebende Mitwirkung an der Entwicklung des Migrationsleitbildes von Beginn an,
- Konferenz zum Thema Islam 2007 „Wo steht eigentlich der West-östliche Diwan? – Das Bild des Anderen bei uns und in der arabischen Welt“,
- Statement des Ausländerbeirats am 11.09.2001, danach weitere Veranstaltungen zu diesem Thema sowie zum Thema Afghanistan,
- Resolution des Ausländerbeirates gegen die geplante US-Intervention in Irak ([2003] soweit bekannt die bundesweit einzige Aktion dieser Art zu jener Zeit),
- eine Reihe von Ausstellungen zum Thema Frieden (z. B. „Religionen der Welt“ [1995]),
- Griechisches Schattentheater mit Szenen über Frieden und Freiheit im Alltag unter Besatzungsbedingungen,
- Ethnofilmfestival (eine jährliche Veranstaltungsreihe des Cinema in Kooperation mit dem Ausländerbeirats mit filmischen Biografien [bis 2009]),
- Diverse Vorträge, u. a. über feministischen Islam, Sufismus,
- Vortragsveranstaltung über den SS-Verbrechen in Griechenland (Distomon) in der Villa ten Hompel (Referent war der Historiker und Archivar Dieter Begemann),
- Europäische Lieder unter Mitwirkung griechischer und türkischer Künstler/innen,
- Mitarbeit in der Regiegruppe des Projekts ‚Vielfalt tut gut‘,

- Besuch des Menschenrechtspreisträgers der Stadt Weimar, Paul Polansky, auf Einladung des Ausländerbeirats am 24.10.2005,
- Vorschläge des Ausländerbeirats, u. a.
 - regelmäßig am Tag des Westfälischen Friedens Kongresse mit Beteiligung von Menschenrechtspreisträgern aus Weimar und anderen Orten als Beitrag für den Frieden auszurichten, ferner
 - Aufstellen von Friedensreitern an Münsters Stadtgrenze,
- Einladung an den Großmufti von Syrien Scheich Dr. Ahmad Badreddine Hassoun (Vortrag „Es gibt keine heiligen Kriege“ mit anschließender Diskussion mit Publikum [2007]),
- Sephardische Lieder mit Savina Yannatou.

Herr Marinos ergänzt, dass die Resonanz aller Veranstaltungen groß gewesen sei und bei den beiden zuletzt aufgeführten Veranstaltungen das Rathaus überfüllt war. Herr Dr. Kinkelbur betont, dass der Vortrag von Herrn Marinos besonders deutlich macht, wie eng Friedensarbeit mit Kulturarbeit verbunden ist.

Die sich anschließenden Diskussionen zeigt nach Ansicht von Herrn Dr. Dechow, wie wichtig eine Zusammenarbeit im Arbeitskreis Friedenskultur ist und dass eine Profilierung der Stadt Münster nur verknüpft mit interkultureller Arbeit erfolgen kann.

Punkt 6 der Tagesordnung

Kleingruppenarbeit: Was fehlt in Münster und was braucht es Münster in Sachen Frieden?’

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit entfällt der Tagesordnungspunkt.

Punkt 7 der Tagesordnung

Weitere Arbeitsplanung

Herr Dingerkus teilt mit, dass die Friedensgruppen in Münster zu einem Treffen am Dienstag, den 22.02.2011 eingeladen wurden, um Ideen für einen Handlungsrahmen Frieden zur Profilierung der Stadt Münster zu entwickeln. In der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Friedenskultur Münster am 15.03.2011 ist vorgesehen, die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in Münster darzustellen.

Punkt 8 der Tagesordnung

Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Herr Dingerkus bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Mark Dingerkus
Vorsitz

Michaela Robert
Schriftführung